



Medizinische Akutversorgung nach Vergewaltigung

Mittwoch, 21. Mai 2014 | 10 – 17 Uhr

Veranstaltungsort: Haus am Dom | Frankfurt am Main



Die medizinische Versorgung und eine ggf. gerichtsmedizinisch verwertbare Befundssicherung nach sexueller Gewalt verlangt von der Ärztin/dem Arzt Sensibilität und Sachkenntnis. Viele mit der Untersuchung konfrontierte Ärzte und Ärztinnen fühlen sich auf diese nicht alltägliche Untersuchungssituation nicht ausreichend gut vorbereitet.

Die Fortbildung wird die Handlungssicherheit erhöhen, im Umgang mit dieser Patientinnengruppe entlasten und die in Frankfurt implementierten Handlungsabläufe im Detail darstellen und auf Fragen der TeilnehmerInnen eingehen.

Teilnahmebeitrag: kostenlos

Fortbildungspunkte sind beantragt

Die Schulung richtet sich an Ärztinnen und Ärzte und interessierte Pflegekräfte. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter aus niedergelassenen Praxen sind ebenfalls willkommen.

Verbindliche Anmeldung bis zum 7. Mai 2014 nur online unter: www.frauennotruf-frankfurt.de unter „Aktuelles“

Ablauf

10.00 **Ankunft, Anmeldung**

10:30 Begrüßung: **Angela Wagner** | Beratungsstelle Frauennotruf Frankfurt

10:45 **Ärztliche Versorgung nach Vergewaltigung – Anforderungen an Ärztinnen, Ärzte und Kliniken**

Dr. Sonja Pilz | Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Oberärztin am Klinikum Höchst, Leitung des Kreißsaals, langjährige Erfahrung in der Versorgung von vergewaltigten Frauen

Inhalte

- Praxisbericht, Ablauf der Untersuchung
- Versorgung unter ungünstigen Bedingungen
- Einschätzung eines Infektionsrisikos
- Verweise an die niedergelassenen Praxen

Fragen und Diskussion



12:00 Ärztliche Versorgung nach Vergewaltigung – Anforderungen an niedergelassene Ärztinnen/Ärzte

Dr. Corinna Vogt-Hell | Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe in eigener Praxis in Frankfurt am Main, langjährige Erfahrung in der ambulanten Versorgung von vergewaltigten Frauen

Inhalte

- Praxisbericht
- Anforderungen an die Versorgung in der niedergelassenen Praxis
- Nachsorge in der niedergelassenen und ggf. vertrauten Praxis – eine Erleichterung für die Patientinnen

Fragen, Probleme, Lösungsansätze

12:45 – 13:45 Mittagspause

13:45 Zeitnahe ärztliche Versorgung und rechtssichere Befunddokumentation nach Sexualdelikten

PD Dr. Hildegard Graß | Akademie für öffentliches Gesundheitswesen Düsseldorf, als Rechtsmedizinerin seit vielen Jahren mit der Gewaltopferversorgung im Gesundheitswesen befasst, u.a. Projektleiterin im Modellprojekt des BMFSFJ „Medizinische Intervention gegen Gewalt an Frauen“ (MIGG).

Inhalte

- Erläuterung von Befundbogen und Untersuchungskit
- Sachgerechte Befundung
- Sachgerechte Lagerung und Transport zur Rechtsmedizin
- Fotodokumentation

Fragen und Diskussion

15:00 Der Stellenwert der ärztlichen Befunddokumentation im Strafverfahren

Sonja Schorrardt | Staatsanwältin bei der Staatsanwaltschaft Frankfurt am Main, arbeitet seit vielen Jahren im Sonderdezernat „Strafsachen gegen die sexuelle Selbstbestimmung“

Inhalte

- kurze Erläuterung der Verfahrensabläufe (Ermittlungs-/Strafverfahren)
- Bedeutung und Verfahrensrelevanz des Befundbogens
- Hinweise zur Nutzung des Bogens

Fragen und Diskussion

15:30 – 15:45 Kaffeepause

15:45 Rechtsfragen im Kontext der medizinischen Versorgung nach Vergewaltigung

Marianne Grahl, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht in Frankfurt, langjährige Erfahrung in der anwaltlichen Beratung und Vertretung von gewaltbetroffenen Frauen.

Inhalte

- Rolle der Ärzte und Ärztinnen
- Schweigepflicht
- Rechte, Pflichten als sachverständige Zeuginnen und Zeugen

Fragen und Diskussion

16:45 / 17:00 Ende der Veranstaltung

